

BVZ Berliner Volks-Zeitung

Zweimal täglich
60 Pfg. wöchentlich
Im Einzelverkauf:
Morgenblatt 10 Pfennig
Sonntags 15 Pfennig
Abendblatt 5 Pfennig

Montag, 15. Dezember 1930

ABEND-AUSGABE

78. Jahrgang - Nr. 590

Ganz Spanien in Aufruhr

In zahlreichen grossen Städten soll die Revolution ausgebrochen sein
Grosse Empörung über die Erschiessungen

Madrid, 15. Dezember. (Privat.)
Die Revolution soll in folgenden Orten ausgebrochen sein: Zamora, Bilbao, Valencia, San Sebastian, Jaén, Sevilla, Cadix, San Fernando und Barcelona. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist bisher noch nicht zu erhalten.

Um 10 Uhr westeuropäischer Zeit überfliegt ein Militärflugzeug die innere Stadt von Madrid und wirft über den Refektorien Proklamationen ab, die folgendermassen beginnen:

„Soldaten! Während der letzten Nacht ist in ganz Spanien die republikanische Revolution ausgebrochen, die so lange Zeit von allen Seiten, die nach Gerechtigkeit dürsteten, ersehnt und erwartet wurde.“

Wolk und Meer verweht, haben sie zum Sieg geführt.

Die von der provisorischen Regierung aus allen Provinzen erhaltenen Nachrichten bestätigen den Erfolg. Nach einer Aufforderung zur Teilnahme an der Revolution, durch die allein der Bürgerkrieg vermieden werden könne, schloß der Aufbruch mit den Worten: „Wenn Ihr Guch nicht unterwirft, wird Eure Kaserne binnen einer halben Stunde mit Bomben belegt. Es lebe Spanien! Es lebe die Republik!“

Der Generalfreikampf ist bisher in Madrid nicht durchgeführt worden. Es wird überall gearbeitet, obgleich man um 4 Uhr morgens den sofortigen Ausbruch des Streiks erwartete. Es ist möglich, daß die Arbeiterführer zunächst den Ausbruch des militärischen Aufstandes abwarten wollen.

In der wichtigen Stadt Castellón ist heute Nacht der Generalfreikampf ausgebrochen.

Unter Revolverbeschuss hatte während der Nacht Sechshundert sich mit verschiedenen Offizieren, unter denen mehrere durch Dienstgrad, Namen und Dienststellung hervorragen, eingehend über die Lage zu unterhalten. Dabei wurde von allen Seiten die Empörung der Truppe über die Vollstreckung des Todesurteils gegen die Führer der Bewegung von Jaén,

zwei Hauptleute wurden erschossen,

angekündigt. Wenn man bei den Nebenparteiern Zeichen auch sehr viel ablesen muß, so bleibt immer noch eine recht ernsthafte Erregung übrig. Es wurde mir auch mitgeteilt, daß der erzkatholische Hauptmann Galan sich bis zum letzten Augenblick vor dem Standgericht hervorgehen benommen hat.

Er hat die gesamte Schuld auf sich genommen und die Richter immer darauf hingewiesen, daß er allein für alles verantwortlich sei, und daß sein Kamerad nur durch seinen Befehl gezwungen worden sei, gegen die Regierung zu kämpfen. Die Truppe ist nicht nur darüber empört, daß die beiden Hauptleute erschossen worden sind, womit an sich schon mit spanischem Gebrauch gebrochen wird, sondern besonders darüber, daß das Urteil von Guardia Civil ohne militärische Eingriffe vollstreckt worden sein soll.

Die Guardia Civil steht seit langer Zeit in einem erheblichen Gegensatz zur Truppe.

Ferner wurde mir mitgeteilt, daß der Generalfreikampf von Saragossa, der das Urteil des Standgerichts zu bestätigen hatte, innerhalb mehrerer Stunden viermal nacheinander telefonisch beim Ministerpräsidenten angefragt habe, ob die Regierung sich die Sache noch einmal überdenken wolle, bevor etwas Unwiderrufliches geschähe. Bismarck sei ihm von Berenguer gannorret worden, er soll selbständig handeln und er soll die Offiziere erlösen lassen. Ferner erfahre ich, daß im Laufe des heutigen Tages in Valencia zwei Bänderas, das heißt etwa zwei Bataillone maroffanischer Fremdenlegionäre gelandet werden sollen.

20 Millionen Verbindlichkeiten

Schwierigkeiten im Pless-Konzern — Rettungsversuche im Gange

Der schlesische Industriekonzern des Hürten Pless, in dem Kohlengruben, Hüttenbetriebe und Werke für Stickstoff zusammengefaßt sind, ist in Schwierigkeiten geraten. Die Krise geht von der Stickstoffwerke H.-G. Waldenburg aus, die sich mit dem Erwerb eines Monopoliums an ihre Gläubiger wenden mußte.

Man schätzt die Verbindlichkeiten der Stickstoffwerke H.-G. Waldenburg auf circa 20 Millionen Mark, ohne daß es jedoch bisher möglich war, diese Ausgaben an zukünftiger Stelle nachzuverleihen. Hierzu kommt die starke Belastung der Waldenburger Bergbau-W.-G.

Der ostpreussische Pless-Betrieb umfaßt zwar

Vermögenswerte von erheblichem Ausmaß, doch wird auch hier offenbar die Beschaffung nötiger Mittel durch Abholung von Zielobjekten durch den Pless-Konzern charakter des Bestes unmöglich gemacht oder doch zum mindesten sehr erschwert. Es ist anzunehmen, daß das Reich und Preußen, die seit langem über eine Interessengemeinschaft zwischen der unter Mitwirkung des Reichs und Preußens entstandenen Niederschlesischen Bergbau-W.-G. mit den Westfälischen Gruben des Waldenburger Konzerns verhandeln, vor allem aus sozialpolitischen Gründen versuchen werden, an der Hebung der bei den Stickstoff-Werken entstandenen Zahlungsschwierigkeiten und des Kreditbedürfnisses bei der Waldenburger Bergbau-W.-G. mitzuwirken. Ob die Schwierigkeiten behoben werden können, bleibt abzuwarten.

Goebbels' Bruder unter Mordverdacht

Ermordung eines Arbeiters durch nationalsozialistischen Pistolenbeschützen — Goebbels' Bruder soll Anstifter sein — Wie lange will die Regierung diese Hakenkreuz-Mordpest noch dulden?

Adln, 14. Dezember. (Privat.)

Zu klugen Zusammenstößen kam es am Sonntagabend in Gladbachs Rheingebiet zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Nationalsozialisten hatten eine Versammlung einberufen, zu der auch zahlreiche Kommunisten erschienen waren. Als die Nationalsozialisten in der Ansprache einen kommunistischen Platanenorden einen Zwischenverhinderer wollten, kam es zu einer schweren Schlägerei. Die gesamte Anwesenheit der Saale ging in Trümmern. Das Ueberfallkommando mußte den Saal mit dem Gummistempel räumen. Als dann die Nationalsozialisten mit ihrem Führer Nöhles nach ihrem eigentlichen Versammlungsort in Rheinb. marschierten, kam es zu neuen Zusammenstößen. Nöhles gab auf die Kommunisten vier Schüsse ab, wodurch

der Kommunist Reiners auf der Stelle getötet wurde. Das Ueberfallkommando trennte die Streitenden und nahm Nöhles sowie einen Bruder des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Goebbels fest. Nöhles hat eingestanden, den tödlichen Schuss abgegeben zu haben.

Uns werden dazu noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Als sich die Nationalsozialisten unter der Führung von Arnold Nöhles, in dessen Begleitung sich auch der Bruder des Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels befand, nach ihrem eigentlichen Versammlungsort in Rheinb. marschierten, kam es zu einem Handgemenge.

Der Bruder von Goebbels soll Nöhles aufgefordert haben, von seiner Schutzwaffe Gebrauch zu machen. Nöhles gab hierauf vier Schüsse aus seinem Revolver ab, die den Student Reiners tödlich verwundeten, so daß dieser nach wenigen Schritten tot zusammenbrach.

Das Ueberfallkommando verhaftete Nöhles und seine drei Begleiter. Goebbels steht unter dem Verdacht der Mittäterschaft an dem politischen Mord. Er ist Propagandaleiter der Nationalsozialistischen Partei in dem Bezirk Gladbach. Nöhles mit die Hauptschuld daran, daß die Streitigkeiten einen so tragischen Verlauf genommen haben. Die Vernehmung der Verhafteten dauert an.

Adln, 15. Dezember. (M. F. B.)

Der Totschlag an dem Jungkommunisten Hermann Krämer, der mit noch einem Parteigenossen am 7. Dezember in der Friedenstraße von zwei Männern überfallen und erschossen wurde, ist jetzt reiflich aufgeklärt worden.

Den tödlichen Schuss auf Krämer hat der erst 17 Jahre alte Nationalsozialist Hans Hoffmann abgegeben.

BVZ Funk

DORTMUND. Eine nationalsozialistische Versammlung in Dortmund-Mengede wurde wegen Belästigung der preussischen Staatsregierung polizeilich aufgelöst.

PARIS. In St. Malo (Bretagne) ist ein Bankier namens Percevaux verhaftet worden. Die Forderungen, die bisher geltend gemacht worden sind, belaufen sich auf 400 000 Francs.

LYON. Der neuzeitlich ausgebaute Flughafen Lyon-Eras, der entsprechend den neuzeitlichen Anforderungen ausgebaut ist, wurde in Abwesenheit des Bürgermeisters Herriot und eines Vertreters des Luftfahrtministeriums eingeweiht.

ROM. Der Staat von zwölf italienischen Seeflugzeugen zum transatlantischen Flug ist wegen schlechten Wetters verschoben worden.

ANGORA. Infolge starker Regenfälle ist der Sehan über die Ufer gestoben und hat die niedrig gelegenen Teile der Stadt Adana überflutet. In Ervanschan wurden drei Erdstöße und in Trapesunt ein Erdstöße verspürt.

HONGKONG. 600 Mann kantonische Truppen sind in Heilau auf der im Südchinesischen Meer gelegenen Insel Hainan angekommen. Bei der Anwesenheit der Truppen hätte die Tätigkeit der Kommunisten sofort auf.

Die Herrschaft der Pubertätsdrüse

Einmal, in einer wirren Zeit des Mittelalters, als es so dunkel in Europa war, daß die Menschen nicht ein und aus wußten, da glaubten die Kinder, sie könnten die Christenheit retten. Sie strömten singend und betend zusammen, Tausende und Tausende, von ihren Eltern nicht zu halten, und unternehmen, wie früher die Ältern, einen Kreuzzug ins gelobte Land, um die Ungläubigen davon zu befreien und Gottes Königtum aufzurichten.

In den Tiefen Europas sind sie alle eben verborben und gestorben.

Seht nun euch, ihr guten Bürger Germaniens, was sich rings um euch, mitten unter euch begibt. Habt ihr Augen, zu sehen, und Ohren, zu hören, dann müßt ihr es erkennen. Ein Kinderkreuzzug, ein richtig, echter Kinderkreuzzug formiert sich. Sie strömen herbei, sie singen, sie beten, sie wollen erlösen, sie wollen ein neues Reich aufrichten, die Kinder. Und wenn statt des Kreuzes mit dem Wlde des von Juden geborenen Gottessohnes ein Hakenkreuz mit rollenden Judenköpfen vorangetragen wird — es ist das selbe, glaubt es mir.

Es ist ein Kreuzzug ins eigene Land. Die Pubertätsdrüsen sind in Bewegung gesetzt, um ein Land zu bejagen und zu verderben.

Dabei braucht man gar nicht anzunehmen, daß die Anführer diese Pubertätsdrüsen einer aufkommenden Generation nur hinterhältig als Mittel zu ihren eigenen Zwecken benutzen wollen. Alles Ansehen spricht dafür, daß sie bis zu einem gewissen Grade ehrlich sind. Sie selbst, die Väter und Goebbels sind selbst nie redt über die Pubertät hinausgekommen. Sie sind sicherlich infantil geblieben. Fragt einen Psychologen und Sexualforscher, ob all das, was jetzt hier gesprochen und getan wird, nicht haargenau mit der naturwissenschaftlichen Schilderung der Pubertätsverhaltensweisen übereinstimmt. Dieser wirre Drang nach Helidentum, die Maskerade der Wildweibertraumenden, der Phantasiehallen der mit dem vagen Begriffen des Guten, Schönen, Großen, Edelhafte verübt wird. Die Freude an Lausbübereien (mit weißen Mäulen), Der Drang zur Zusammenrottung.



Das Saargebiet wird von Militär frei

Die letzten 250 französischen und belgischen Soldaten des Bahnschutzes ziehen ab